

# Call for Fame

## Svens Johto Journey

Von PattMaster

### Kapitel 18: Aufregender Sonnenuntergang - Ein Licht das Mut macht

Es war erschreckend, wie groß ein Ibitak sein konnte. Wenn es genauso stark war, dann hatten sie ein riesiges Problem. Als Weiterentwicklung von Habidak mussten sie mit der Attacke Verfolgung rechnen, wodurch sie sich nicht mit Abra und Natu wegteleportieren konnten. Aber was konnten sie sonst noch versuchen? Vielleicht im Wald verstecken, mit der Größe dürfte das Ibitak so seine Probleme haben.

“Taubsi”, rief Mya. Ihr Pokémon war noch in einer der kräftigen Krallen eingesperrt. Die Rufe des Kleinvogel klangen leidend. Die Situation wurde auch nicht besser, als Ibitak sich scheinbar entschloss seine Beute ins Visier zu nehmen. Es senkte den langen Hals und schaute nun das viel kleinere Pokémon an, bevor es den Kopf etwas zurück nahm, sicher nur um Schwung zu holen. “Komm zurück”, schritt Mya ein. Der rote Strahl traf Taubsi gerade noch rechtzeitig, bevor Ibitak mit seinem Schnabel auf den Kleinvogel einhaken konnte. Ob es nun eine Schnabelattacke, oder ein Furienschlag war, konnte Sven im Moment nicht sagen. Von dem Angriff vorhin würde er aber davon ausgehen, dass es Aero-Ass beherrschte.

“Wir sollten uns in den Wald retten. Dort kann es unmöglich so frei fliegen. Wir haben Vulpix”, schlug Sven vor. Er wollte Abra im Moment nicht in seinen Pokéball holen und dadurch vielleicht eine Verfolgung zu riskieren. Wenn sie irgendwie aus dem Sichtfeld kamen, konnten sie vielleicht doch noch Teleport einsetzen.

“Ja, das ist die beste Idee”, stimmte Mya zu. Beide rannten sie los. Sven nahm Abra dabei hoch und trug es den Weg. Sie hörten den Flügelschlag des übergroßen Pokémon hinter sich immer lauter werden. “Achtung”, rief Mya plötzlich aus und warf sich gegen Sven, stieß ihn um. Somit entkamen sie noch rechtzeitig Ibitaks langen, spitzen Schnabel.

Jedoch gab es nicht auf. Wieder wendete es im Flug um auf unsere beiden Helden zu zufliegen. Eines war jetzt klar, es würde die Beiden nicht so einfach entkommen lassen. Doch Vulpix sprang plötzlich auf es zu und feuerte glühende Kugeln auf den Pickvogel ab. Gleichzeitig, fing sich ein Pokéball von Sven an zu bewegen, das rote Licht strömte heraus und Evoli erschien vor ihm. Nur kurz orientierte sie sich, bevor sie einige Sterne erzeugte und diese ebenfalls auf Ibitak feuerte. Beide Attacken drängten das wilde Pokémon zurück. Doch nicht für lange, das war klar.

“Vulpix.” Mya war aufgestanden und eilte zu ihrem kleinen Fuchspokémon herüber.

“Danke.” Mya beugte sich zu ihr runter, und streichelte über das warme Fell.

“Vul.” Das Pokémon sah zu ihr auf, schien zu warten.

Sven war indes ebenfalls aufgestanden. Vielleicht sollten sie jetzt versuchen wegzulaufen, auch wenn die Chance gering war in den Wald zurück zukommen, bevor dieses riesige Pokémon sie eingeholt hatte. Evoli schmiegte sich an sein Bein, die arme zitterte am ganzen Körper. Vermutlich spürte sie, dass dieses Ibitak besonders gefährlich war und es war ihr auch nicht zu verübeln. Dieses Pokémon war riesig und gefährlich. Aber trotzdem wich Evoli nicht zurück, stellte sich zwischen Ibitak und Sven auf.

“Ich glaube, sie wollen kämpfen”, vermutete Mya, den auch Vulpix wandte sich Ibitak zu und stellte sich in die Bahn.

Was sollten sie tun? Wenn sie wieder versuchten wegzulaufen, würde Ibitak sie sicher wieder daran hindern. Es war schneller als sie, hatten sie also keine andere Wahl? Aber Sven würde ungern Mya und ihr Vulpix gefährden, wo sie doch das kleine Fuchspokémon gerade erst gerettet hatten. Auch Evoli wollte er nicht gefährden, denn ob er in der Lage sein würde zu kämpfen wusste er auch nicht. Er sah aber auch keine andere Möglichkeit. Was sollte er nur tun?

Ibitak hatte sich wieder gefangen und flog erneut auf sie zu, krähennd machte es sich daran sowohl die Pokémon, als auch die Trainer mit seinem Schnabel zu treffen. Wild hackte es auf alles ein, was in Reichweite war, verfehlte jedoch sein Ziel und flog dann einmal über sie hinweg. Es würde aber jeden Moment zurück sein, für eine weitere Runde.

“Sven, was ist los?“, fragte Mya besorgt, während sie mit den Blicken aber Ibitak folgte. Sie gab ihrem Vulpix den Befehl eine Glut-Attacke auf Ibitak zu feuern, während dieses in der Luft wendete. Vulpix rannte erst ein paar Schritte auf es zu, bevor es eine Salve rot glühender Kugeln abfeuerte. Die Ladung war etwas zu hoch angesetzt, sodass sie Ibitak nur leicht streifte, ein paar Federn ansengte. Leider hatte dies nur einen Effekt, es machte das Flugpokémon nur noch wütender, es beschleunigte noch mehr.

Sven rangte immer noch mit sich, ob dies die richtige Entscheidung sei, aber er kam zu dem Entschluss, den Mya schon längst gefasst hatte. Es blieb ihnen keine Wahl. “Evoli schnell, greif Ibitak mit Sternschauer an.” Er glaubte zu erkennen, dass Ibitak zu einem Aero-Ass ansetzte, deshalb konnte nur eine Attacke wie diese es hindern. Evoli ließ die sternförmigen Geschosse entstehen, bevor es diese auf den Gegner losließ. Dieser versuchte zwar dem Angriff zu entkommen, doch dies war zwecklos. Ibitak wurde voll getroffen und ins Gestrüpp geschleudert.

“Juhu“, freute sich Mya über diesen Erfolg, doch Sven blieb mit ernstem Blick auf die Stelle geheftet.

“Noch nicht“, wusste er. Im nächsten Moment schon schoss Ibitak schon wieder auf sie zu. Es schoss auf die Gruppe zu und hackte einmal kraftvoll auf Vulpix ein, welches ihm entgegen sprang. Sven und Mya ließen sich zu Boden fallen, damit sie nicht getroffen wurden. Kurz hinter ihnen stieg Ibitak in die Lüfte. Vulpix wurde einmal quer über die Lichtung geschleudert. Es kam wimmernd auf, versuchte sich aber wieder aufzurappeln, hatte aber sichtlich Schmerzen.

“Vulpix!“, rief Mya entsetzt und wollte schon loslaufen, bevor Sven sie am Arm packte. Ibitak befand sich gerade im Sturzflug auf Vulpix zu.

“Evoli, Ruckzuckhieb!“ Immer schneller werdend eilte Evoli auf den Gegner zu und wurde dabei so schnell, dass ihre Bewegungen mit bloßem Auge kaum nachzufolgen waren. Jedoch konnte das Ibitak, denn es stoppte rechtzeitig, indem es sich aufrichtete und kräftig mit den Flügeln schlug. Der entstandene Wind war so stark, dass Evoli wieder auf den Boden geschleudert wurde, sie befand sich gerade im

Sprung und konnte sich somit nicht davor schützen. Selbst Sven und Mya spürten den Windzug. Zum Glück verzog sich Ibitak vorerst erneut in die Lüfte, das gab ihnen zumindest einen Moment um durchzuatmen und Vulpix sich vom Angriff zumindest etwas zu erholen.

“Wir müssen uns beeilen”, warf Sven ein.

“Ja”, stimmte Mya zu. Noch hatten sie etwas Sonnenlicht, doch sie würde bald untergegangen sein und dann wurde es duster, doch im Gegensatz zu den Pokémon konnten sie dann nicht mehr so gut erkennen, wo Ibitak war. Wobei vielleicht konnten gerade ihre Pokémon auch nicht so gut im dunkeln sehen, dafür hatten sie aber noch ihren Geruchssinn. “Wir müssen uns beeilen”, wiederholte sie deshalb.

Im nächsten Moment schoss Ibitak wieder aus der Luft herab, sein Ziel war dieses mal Evoli. Es wäre klüger gewesen, erst mal das eh schon angeschlagene Vulpix zu besiegen, doch es nahm Evoli ins Korn.

“Evoli, beeil dich und greif es mit Donnerblitz an”, rief Sven ihr rüber. Evoli nickte, ihr Fell stellte sich wegen der statischen Ladung ab, bevor ein gleißender Blitz dem Flugpokémon entgegen kam. Evoli musste sich kurz schütteln.

Ibitak schien indes direkt in den Blitz hinein zu fliegen, doch im letzten Moment schnellte es noch einmal nach oben, bevor es wieder auf Evoli zu schnellte.

“Vulpix, bitte hilf Evoli mit Glut.” Vulpix gehorchte und feuerte eine Salve der glühenden Glutgeschosse auf Ibitak ab, dieses war zu sehr auf Evoli fixiert und konnte nicht mehr ausweichen. Die heißen geschosse trafen auf den gefiederten Körper, brachten den Gegner kurz zum aufheulen. Es unterbrach seine Attacke für einen Moment und schien zu überlegen, wen es zuerst besiegen sollte. In dem Federkleid war ein kleines Brandloch entstanden, doch schien sich das riesige Pokémon davon noch nicht beeinflussen zu lassen. Dann schnellte es auf Vulpix zu und wollte ihr wohl doch den Rest geben.

“Evoli, Ruckzuckhieb.” Evoli wollte ansetzen doch plötzlich fingen Ibitaks Augen an zu leuchten und es zögerte einen Moment zu lange. Der Pickvogel schnellte mehrmals mit seinem Schnabel auf Vulpix zu, seine Augen waren nun wieder normal. Die einzelnen Schläge waren nicht so kraftvoll, doch durch die schiere Größe und Anzahl, war es zuviel für den kleinen Fuchs. Vulpix brach zusammen, während Ibitak über ihr war und konnte sich nicht mehr wehren.

Evoli eilte herbei und rammte sich mit voller Wucht gegen das Flugpokémon, konnte es aber nur ein wenig wegschubsen, doch zumindest ließ es von Vulpix ab, welches sich nicht mehr rührte, dafür griff es nun sofort Evoli an.

“Weich mit Ruckzuckhieb aus”, befahl Sven. Evoli beschleunigte und entkam, indem es unter Ibitak hindurch rannte, dieses drehte sich in der Luft stehend um und verfolgte sie. “Evoli, benutze noch mal Donnerblitz”, wies Sven an.

Plötzlich hielt Ibitak inne und gewann dann wieder an Höhe, wick dabei auch Evolis Attacke aus. Nun schaute es sich einen Moment lang um.

Mya nutzte diesen Augenblick um Vulpix zurück in ihren Pokéball zu rufen. Als sie dabei den Arm bewegte, auf den sie vorhin aufkam, spürte sie plötzlich Schmerzen und verzog kurz das Gesicht.

Sven ohrfeigte sich innerlich dafür, wenn er nicht so unentschlossen gewesen wäre, hätte er das vielleicht verhindern können. Aber er muss sich hierauf konzentrieren. Dieses Ibitak war viel stärker als ein gewöhnliches, selbst Caylins war nicht so stark. Er musste einen Ausweg finden und Mya beschützen. Kurz überlegte er, ob er nicht ein zweites Pokémon einsetzen sollte, doch viel ihm keines ein, was ihm jetzt einen Vorteil bringen würde. Das einzige wäre wohl Glaziola gewesen. Nein. Wenn es in

dieser Situation nicht auf ihn gehört hätte, wäre das ganze noch schlimmer geworden. Wenn das hier überstanden war, musste er mit ihm reden. Aber was machte Ibitak? Es war einfach nur in der Luft und schwang den Kopf hin und her. Hatte es sich den Kopf gestoßen? Jedenfalls war das die Gelegenheit. "Evoli", begann Sven doch in diesem Moment fing sich sein Blick mit dem von Ibitak und dieses stürmte los, direkt auf ihn zu.

Plötzlich flog Evoli an Sven vorbei, direkt auf Ibitak zu und rammte gegen seinen Kopf. Dabei verletzte es sich aber an dem langen Schnabel. "Li, li", schimpfte es. Das alles war im Grunde direkt vor Sven passiert, einen Moment später und Das Flugpokémon hätte ihm mit welcher Attacke auch immer erreicht. Evoli landete auf Svens Schulter. Ibitak schüttelte kurz den Kopf, bevor es weiter machen konnte. Dann griff es auch sofort wieder an. Evoli sprang ab um sich erneut gegen den viel größeren Gegner zu wenden. Ihr Trainer war in diesem Moment etwas zu geschockt und überfordert mit der Situation. Evoli feuerte einen elektrischen Schlag auf Ibitak ab, zwang es erst mal zurückzuweichen. Während Evoli vor Sven stehen blieb. In diesem Moment, hatte sie wohl vergessen, dass es eigentlich immer noch Angst in Kämpfen hat, denn Evoli zitterte nicht. "Evo li li." Sie wollte damit irgendetwas sagen, doch ihr Trainer konnte es gerade nicht verstehen. Dann passierte wieder etwas. Evoli begann zu leuchten, es war ein helles, weißes Licht. Sven konnte nicht direkt hinsehen und auch Ibitak wurde dadurch kurz davon abgehalten wieder anzugreifen. Aber Evoli leuchtete nicht nur, sie veränderte sich. Sie wurde größer und der buschige Schweif wurde länger, und geschmeidiger, während sich die Spitze teilte. Das alles dauerte nur wenige Sekunden, bis das Licht wie Schuppen von dem abfiel, zu dem Evoli geworden ist. "Psi si ana", sagte sie, es war nicht schwer etwas stolz in ihrer Stimme wiederzufinden. Das Fell war nun nicht mehr so flaumig und hatte eine pinke Farbe angenommen. Auch war es nun um ein vielfaches größer, als zuvor.

"Psiana", brachte Sven im ersten Moment nur hervor, er war gerade zu überwältigt. Es war zwar nicht seine erste Entwicklung, aber bisher dachte er nicht, dass dies inmitten eines Kampfes möglich sei. Vermutlich war dies der erste Fall, zumindest hatte er bisher nicht von so etwas gehört.

"Passt auf", brachte Mya Sven wieder zurück in die Realität und riss ihn aus seinen Gedanken. Ibitak war schneller wieder zu sich gekommen und stürmte auf Psiana zu.

"Weich aus mit Ruckzuckhieb, springe nach links", orderte Sven an. Er wollte am liebsten jetzt sehen, was der Pokédex dazu sagte, doch das konnte bis nachher warten. Die plötzliche Entwicklung hatte ihm jedoch neues Selbstvertrauen gebracht. Nicht nur ihm. Psiana sprang zur Seite und nutzte den Geschwindigkeitsschub der Attacke dabei aus. Vielleicht etwas zu viel, denn es war plötzlich so viel schneller geworden und stand nun viel weiter weg, als Sven es wollte. Zumindest ging Ibitaks Angriff ins Leere.

Psiana schaute zu Sven und plötzlich waren ihre Augen von einem blauen Schimmer umgeben. Sven verstand, was sie sagen wollte. Er nickte, nicht nur die Entwicklung sie hatte auch eine neue Attacke gelernt, Konfusion. Ibitak stürmte wieder auf Svens Pokémon zu.

"Psiana, fang es mit Konfusion", befahl Sven. Das Psychopokémon streckte den Kopf, während ihre Augen blau leuchteten. Sie versuchte Ibitak in seiner Bewegung mit den neu gewonnenen Psycho-Kräften zu stoppen. Für einen Moment gelang das sogar, doch der Pickvogel schlug immer kräftiger mit den Flügeln und konnte sich letztendlich befreien und weiter fliegen. Schnell hintereinander schlug es mit seinem Schnabel auf Psiana ein, den ersten konnte sie mit Schritten nach hinten entkommen,

doch es wirkte noch etwas unbeholfen.

“Psiana muss sich an den neuen Körper noch gewöhnen”, vermutete Mya. “Ihr müsst aufpassen.”

“Du hast recht.” Es war nicht schwer zu erkennen, der Ausweichschritt vorhin war auch etwas zu weit. Natürlich Evoli, nein jetzt ja Psiana wurde durch die Entwicklung mit einem Mal viel stärker, wie würde er sich wohl fühlen, wenn so etwas mit ihm passieren würde? Das dämpfte etwas seine Euphorie, aber nichtsdestotrotz hatte er nun ein weiteres entwickeltes Pokémon im Team. Darauf konnte er doch schon stolz sein, redete er sich ein. Indes konnte Psiana aber nicht mehr ausweichen und wurde durch zwei weitere Treffer zurück geschleudert. Sie sollte immer noch die Verletzung durch den riskanten Angriff von vorhin haben, auch nach der Entwicklung, also war Psiana bereits angeschlagen. Sie mussten es schnell beenden, bevor ihr noch etwas passierte. “Okay, Psiana du schaffst das”, feuerte Sven sein Pokémon an. “Sternschauer, greif Ibitak an.” Psiana kam auf allen vier Pfoten auf, schlitterte aber noch etwas zurück. Sie wirkte mitgenommen, konnte sich aber noch auf den Beinen halten. Noch vor dem Stillstand feuerte sie die sternförmigen Geschosse ab. Dieses Mal versuchte Ibitak gar nicht erst auszuweichen, sondern flog direkt hindurch. Obwohl es direkt getroffen wurde und der Angriff eigentlich Wirkung zeigen sollte, flog das Flugpokémon einfach weiter auf Psiana zu. Es hatte wohl vergessen, dass es eigentlich vorhin Sven angreifen wollte. “Weich aus und nutze dann Steine, Stöcke, alles was um dich herum ist. Lass sie mit Konfusion fliegen und schleudere es gegen Ibitak.” Wenn die Attacke Ibitak nicht direkt stoppen kann, dann konnten sie vielleicht so es ablenken um einen Donnerblitz zu landen. Damit sollten sie das Pokémon auch endlich besiegen können. Psiana wich dem Angriff tatsächlich mit einem beherzten Sprung zur Seite aus, dann brachte es allen möglichen Schutt um sich herum zum Schweben. Es waren alles kleine Gegenstände, dafür mehrere, die Psiana nun gegen Ibitak schleuderte, dass immer noch hinter sie her war. Es stieg etwas weiter in die Lüfte auf, um den Geschossen auszuweichen, doch Psiana verfolgte damit Ibitak. Dieses wich erst mal weiter aus. “Sehr gut, jetzt Donnerblitz!” Psiana ließ von dem Schutt ab, um eine elektrische Ladung zu erzeugen, auch dafür nutzte es seine Psycho-Kräfte. Der Donnerblitz war viel stärker und schneller als zuvor. Ibitak war gedanklich wohl noch bei dem Schutt und konnte deshalb nicht ausweichen. Der Blitz schlug in den Vogel ein und verpasste ihm einen Schlag, bevor dieser zu Boden sackte. Kurz zuckte er noch, weshalb Sven, Mya und Psiana noch Gespannt auf das Pokémon schauten, doch es machte keine Anstalten mehr sich nochmal zu erheben. Hoffentlich hatten sie es nicht übertrieben.

“Ich glaube das war es wirklich”, meinte Mya nach einem Moment. Sie atmete erst mal kräftig durch.

Auch Sven war erleichtert, sie hatten es irgendwie geschafft. Psiana kam auf ihn zu, weswegen er sich etwas runter beugte und die Arme ausstreckte. Sein Pokémon nahm das Angebot an und sprang in seine Arme, nur um den Trainer umzuschubsen. Er kam etwas hart auf den Boden auf, aber das war ihm im Moment egal. Sie hatten es geschafft, es kam auch kein Habitak mehr. Vielleicht hatten sie nun zu viel Angst, weil ihr Anführer, besiegt wurde? Egal. Es war überstanden. “Hey, lass das.” Psiana leckte genüsslich über Svens Gesicht. Erst wollte Sven sich dagegen wehren, doch dann entschloss er sich, lieber sein Pokémon zu umarmen. Doch dabei musste er auf die Wunde an der Flanke gekommen sein, denn kurz wimmerte sie, weshalb er auch sofort wieder losließ und lieber den Pokéball suchte. “Du musst ins Pokémon-Center”, meinte Sven und hielt den Ball in Psianas Richtung, kurze Zeit später war sie auch

schon drinnen. Sven stand dann auf und ging erst Mal zu Mya rüber. Sie hielt sich die rechte Schulter. "Du musst das Untersuchen lassen."

"Ja", stimmte Mya zu und nickte, lächelte dabei, auch wenn ihr die Schulter weh tat.

"Okay, wir verschwinden mit Abra und Natu von hier." Sven ließ nun Natu raus, Abra hatte sich die ganze Zeit zurückgehalten. Erst wollte Sven es tragen, doch während des Kampfes hatte er anderes im Kopf. Zum Glück war Ibitak nicht auf ihn losgegangen, hatte allerdings auch nicht angegriffen.

Mit der Teleport-Attacke beider Pokémon konnten Mya und Sven schnell von der Lichtung verschwinden und kehrten erst Mal auf den oberen Rand der Klippe zurück. Dort wollten sie nach Nikki und Lynn suchen, da sie sich sicherlich schon große Sorgen machen mussten. Nachdem sie beide gefunden hatten, ging es gemeinsam zurück zum Pokémon-Center. Dort angekommen gabe Mya und Sven erst Mal ihre Pokémon in die Obhut von Schwester Joy, denn sie hatten teilweise ganz schön was abbekommen. Außerdem wurde der Arzt noch mal gerufen, der vorhin schon Emma untersucht hatte, damit er sich Myas Schulter ansah.

Sven hatte sich dann irgendwann später auf eine Bank niedergelassen. Er war erschöpft, obwohl ja eigentlich seine Pokémon es waren, die die meiste Arbeit für ihn taten. Dafür konnte er ihnen nicht dankbar genug sein.

Lynn setzte sich irgendwann dazu, während Nikki bei Mya und Emma war. Zuerst saßen sie schweigend nebeneinander. "Evoli hat sich also zu Psiana entwickelt", brach Lynn dann irgendwann das Schweigen.

"Stimmt, ich wusste nicht dass es auch möglich ist, dass sich Pokémon mitten im Kampf entwickeln können" sagte Sven. Beide hatten sich zurückgelehnt, nebeneinander sitzend, starrten sie einfach nur geradeaus.

"Glückwunsch", gratulierte Lynn knapp.

"Danke, antwortete Sven ebenso knapp.

"Ich möchte ja nicht deine Freude trügen, aber du hast jetzt drei Psychopokémon im Team", begann Lynn. "Mit Nebulak hast du sogar vier, die sich die Schwächen teilen. Willst du dein Team noch umbauen?"

"Vielleicht, aber derzeit behalte ich sie alle und ehrlich gesagt weiß ich nicht, inwieweit ich das überhaupt möchte. Ohne Abra und Natu wären wir nie so schnell zurückgekommen und Psiana ist sowieso irgendwie immer dabei", erklärt Sven. Er wusste aber auch, dass er sich so das weiterkommen erschwerte, mit einem Unlichtpokémon hätte sein Team bis auf Jungglut derzeit Probleme. Er musste sich das durch den Kopf gehen lassen, aber dafür hatte er heute keinen Kopf mehr. Aber eines wollte er heute noch tun, musste er. Nach einer Weile, schweigend dasitzen stand Sven deshalb auf und ging zum gemieteten Zimmer. "Ich muss noch mit Glaziola reden."

Lynn nickte. "Ja, tu das." Er blieb zurück. Das war etwas was, Sven mit seinem Pokémon ausmachen musste.

Wieder auf dem Zimmer, kramte Sven den Pokéball heraus. Er wusste nicht genau, was er sagen sollte, aber es hinauszuzögern war wohl auch keine Lösung. "Komm raus." Der rote Lichtstrahl schoss aus dem aktivierten Pokéball und Glaziola materialisierte sich sitzend, hatte den Rücken Sven zugewandt. Kurz guckte er sich um, machte aber keine Anstalten sich zu seinem Trainer umzudrehen. Sven blieb geduldig, mit dem Pokéball weiterhin in der Hand. Er setzte sich erst auf den Boden, bevor er anfang. "Hey, Glaziola."

Sein Pokémon machte keine Anstalten, seine Aufmerksamkeit auf Sven zu richten. Demonstrativ schaute er weg.

“Wir müssen reden”, versuchte es Sven weiter, erntete aber nur ein Fauchen, bevor Glaziola sich von ihm entfernen wollte. “Hey, bitte.” Plötzlich drehte sich das Pokémon um, es ließ einen eisigen Wind los, Sven ließ sich erschrocken zur Seite fallen. Aus den Augenwinkeln, bemerkte er, dass sich sein Eispokémon zu einer weiteren Attacke bereit machte. Schnell hob er den Pokéball. “Zurück”, befahl er und Glaziola verschwand in den roten Lichtstrahl, der ihn wieder in den Ball hinein beförderte. Sven schaute noch lange auf die nun wieder winzige Kugel in seiner Hand, bevor er mit einem schlechten Gefühl den Ball vorerst zur Seite legte.

Am nächsten Morgen stand Sven früh auf. Sein erster Gang war zu einem der Videotelefone. Neben diesem war eine Maschine aufgestellt, ihre Funktion war es Pokémon innerhalb von Sekunden mit ihrem Ball zwischen den Gesprächspartnern zu tauschen, wenn diese denn auch vor so einer Maschine standen. Die Professoren der Regionen besaßen immer so eine, denn eigentlich konnte ein Trainer nur sechs Pokémon mit sich tragen, jedes weitere wurde sofort dorthin teleportiert, wo man seinen Pokédex erhalten hatte, oder einen anderen Ort, den man im Dex einträgt. In Svens Fall wäre das das Labor von Professor Lind. Technisch gesehen hatte er gerade sieben Pokémon mit sich, wenn auch vorübergehend. Deshalb musste er sich erst mal von einem trennen, es war derzeit keine Frage, welches dies sein sollte. Er warf ein paar Münzen ein, bevor er die Nummer des Labors wählte. Es klingelte einige Male, bevor jemand ran ging, vielleicht schlief der Professor noch. Doch nach einer Weile nahm doch jemand ab.

“Guten Morgen, sie sind verbunden mit dem Labor von Professor Lind, wie kann ich ihnen helfen?”, fragte eine freundlich, aber auch etwas verschlafene klingende Frauenstimme. Gleichzeitig erschien das Bild von Svens Gesprächspartnerin. Eine junge Frau, die anscheinend die Nacht durchgemacht hatte. Sie trug einen weißen Laborkittel.

“Tut mir Leid wegen der frühen Störung. Ich bin Sven Kahl, ich habe beim Professor mein erstes Pokémon bekommen und würde nun gerne eines meiner Pokémon vorübergehend in die Obhut des Professors geben”, erklärte sich Sven.

Zuerst blinzelte die Frau nur. Sie brauchte scheinbar einen Moment, bis sie begriff, was man von ihr wollte. “Oh ja, natürlich. Entschuldige bitte meine Zerstreutheit, es gab die letzten Tage zu viel zu tun”, antwortete sie und bediente etwas außerhalb des Bildes. “Bitte lege den Pokéball in die Kuhle neben dem Telefon. Ich kann die Maschine von hier aktivieren.”

Sven tat wie geheißen und legte Glaziolas Ball hinein, wenig später verschwand die Kugel plötzlich. “Bitte kümmern sie sich gut um mein Glaziola”, bat Sven.

“Das werden wir, keine Angst”, versprach die Assistentin von Professor Lind. Dann verabschiedeten sie sich noch und die Verbindung wurde beendet. Sven fühlte sich nicht wirklich wohl dabei, nicht weil er befürchtete, dass sich der Professor und seine Mitarbeiter nicht um Glaziola kümmern würden, sondern weil er das Gefühl hatte vor seinem Problem mal wieder weg zu laufen, aber er wusste im Moment nicht weiter. Er brauchte einen guten Ratschlag, außerdem musste er noch das Girafarig zur Pension zurück bringen.

Sven wartete dann bis Mya, Nikki und Lynn kamen, an einen der Tische, damit sicherte er ihnen auch gleich einen Platz. Nach und nach kamen sie herunter, Lynn als erstes,

dann Mya und zuletzt Nikki. Gemeinsam frühstückten sie.

“Wie geht es deiner Schulter?”, fragte Sven nach. Er war gestern ins Bett gegangen, ohne nachzusehen, wie es dem Mädchen ging.

“Alles okay, am Ende ist es nur eine Prellung, ich kann also ohne Probleme an dem Wettbewerb mitmachen, wenn ich die Schulter etwas schone. Ich muss aber in zwei Tagen nochmal zum Arzt und eine Salbe auftragen”, erklärte sie.

“Das ist gut.” Sven war froh, dass Mya nicht mehr passiert war. Emma schien es ja auch gut zu gehen. Er hatte sie vorhin schon wieder rausgehen sehen, ob sie trainierte? “Ich werde das Girafarig zur Pension bringen.”

“Und wir kommen mit”, fügte Mya an.

“Du musst dich auf den Wettbewerb vorbereiten und deine Schulter schonen”, warf Sven ein. Er wollte alleine gehen, auch weil er gerne mit den Betreibern sprechen wollte, vielleicht konnten sie ihm einen Tipp geben.

“Und du musst dich auf deinen Arenakampf vorbereiten”, erwiderte Mya.

“Okay, dann warten wir hier so lange”, versprach Lynn um das Ganze abzukürzen. Im Grunde war Sven ja, wenn er sich beeilte heute Abend schon wieder zurück.

Nach dem Frühstück machte sich Sven auf den Weg. Sein Weg führte ihn erst fast bis nach Dukatia City zurück und dann noch etwas nach Süden, Richtung Steineichenwald. Dort lag die Pokémon Pension, es war die bekannteste und wohl Beste in Johto.